

Seine Exzellenz
Isayas Afewerki
Präsident des Staates Eritrea
via Botschaft des Staates Eritrea
Stavangerstr. 18
D-10439 Berlin

Ort, Datum

Sehr geehrter Herr Präsident,

mit großer Besorgnis entnehmen wir der internationalen Berichterstattung, dass mindestens sieben Kirchenvertreter seit Jahren oder Jahrzehnten und zum Teil ohne Anklage und Gerichtsverfahren inhaftiert sind. Ein Betroffener ist **Haile Naizghe**, Pastor und Präsident der christlichen Full Gospel Church, der seit Mai 2024 im Hochsicherheitsgefängnis Wengel Mermera Central Criminal Investigation Interrogation Center offenbar aus religiösen Gründen eingesperrt ist. Das staatliche Verbot zahlreicher Religionsgemeinschaften in Eritrea stellt aus unserer Sicht eine Verletzung der Religionsfreiheit dar.

Die Religionsfreiheit in Eritrea wird durch die 1997 entworfene, aber nie offiziell implementierte Verfassung gewährt. Wir fordern Sie nachdrücklich auf, die Verfassung in Kraft zu setzen und damit auch die Religionsfreiheit zu garantieren und umzusetzen, und lassen Sie die gefangenen Kirchenvertreter wie Haile Naizghe frei.

Hochachtungsvoll

[illegible]

ERITREA: Pastor seit 22 Jahren hinter Gittern



Haile Naizghe sitzt seit dem 23. Mai 2004 in Haft. Foto: idea

Pastor **Haile Naizghe** (nach anderer Schreibweise auch Naizgi oder Nayzgi) war Leiter des pfingstkirchlichen Hauskirkennetzwerks „Full Gospel Church“, das unter der sozialistischen Einparteiherrschaft des Diktators Isayas Afewerki im Mai 2003 verboten wurde.

In den frühen Morgenstunden des 23. Mai 2004 nahmen Polizisten den Vater von vier Kindern fest. Später überstellte die Polizei sie in das berüchtigte „Zentrale Strafermittlungszentrum Wengel Mermera“, wo die Häftlinge unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen wie in einem Verlies eingesperrt sind. Sein letzter bekannter Aufenthaltsort ist ein Hochsicherheitsgefängnis in Asmara. Naizghes Mutter starb, ohne ihn je wiederzusehen, während seine Frau Rahel und seine drei Söhne Shalom, Joel und Naher ins Ausland fliehen mussten, wie Vatican News berichtet.

Mindestens sieben Kirchenvertreter sind laut Vatican News seit Jahren oder Jahrzehnten und zum Teil ohne Anklage und Gerichtsverfahren inhaftiert oder unter Hausarrest. Dabei trifft es nicht nur Angehörige verbotener christlicher Kirchen, sondern auch solcher, die in Eritrea offiziell anerkannt sind. Die eritreisch-orthodoxe Kirche gehört neben der lutherischen und der katholischen Kirche zu den wenigen in Eritrea noch zugelassenen Glaubensgemeinschaften. Sie stehen jedoch sämtlich unter strenger Beobachtung. Neue religiöse Organisationen werden nicht registriert und damit auch nicht anerkannt. Ihre Angehörigen dürfen weder gemeinsam beten noch Gebetshäuser einrichten oder bauen. Ihr Recht auf Religions- und Glaubensfreiheit wird grundlegend missachtet.

Formal wird die Religionsfreiheit in Eritrea durch die 1997 entworfene, aber nie offiziell implementierte Verfassung des Landes gewährt. Fordern Sie mit Ihrer Unterschrift deshalb den eritreischen Präsidenten auf, die Freiheit des Glaubens im Land zu gewährleisten, endlich auch die Verfassung in Kraft treten zu lassen und die gefangenen Kirchenvertreter freizulassen.

(Quellen: Hoffnungszeichen Magazin 10/2026, s. auch Dezember 2023)



KOPIEN:

- **Auswärtiges Amt**, Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin, E-Mail: buergerservice@diplo.de
- **Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe**, Dr. Lars Castellucci, E-Mail: menschenrechtsbeauftragter@diplo.de
- **Deutscher Bundestag**, Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin, E-Mail: menschenrechtsausschuss@bundestag.de